

Großindustrie, der Rüste Grundstein unserer Wirtschaftlichen Hochentwicklung zerstört und Deutschlands Zerrüttung und Verfallung rückt in greifbare Nähe.

Hörs wird ausgeliefert.

Paris, 20. April. Das skandinavische Außenministerium hat am 20. April, dass die Auslieferung des Verurteilten Max Hörs ausfindig zu machen, wenn die deutsche Regierung das Geschick mit Rücksicht auf den künftigen Frieden beschließen wird.

Hörs hat bei seiner Verhaftung einen Revolver mit sich, den er auf 25000 Mark eingeschätzte Revolver hatte und von einer deutschen Post auf dem Namen Schmidt eingeschickt war.

Guten Morgen, Max ...!

Seiner Chauffeur, der Hörs wiederholt führt, ist mit einer Kommission von Max nach Coer gebracht und dort Hörs im Kreisgericht gegenübergebracht worden.

Die sind doch der Kommunistenführer Hörs? Der Angeordnete antwortete: Ach habe Sie auch nicht gefragt, wer Sie sind. Darauf trat ich vor und sagte: Guten Morgen, wie geht es dir heute? Hörs ist sehr erschrocken und bar auf an, daß er Hörs sei und fragte mich, wie ich dazu käme, ihn hier aufzuweisen.

Das Hörs aus dem Sina gelernt hat. Das Hörs aus seiner Sinnlichkeit gelernt hat, sein feine abenteuerliche Natur. Die Hörs sein Verfallener in Buchführung bei Witten von Scheidemanns Gedanken nach ihren Papieren gefragt wurden, erwiderte sie die Antwort, wurden aber abends im Hotel wieder ermittelte. Dort ist es ihnen nur dadurch gelungen, zu ermitteln, daß sie aus dem zweiten Stockwerk des Hauses auf die Straße sprangen.

Deutschlands Finanzland.

Der Etat im Haushaltsjahr. Der Etat im Haushaltsjahr der Nationalversammlung nach dem Reichsminister für die Mittelungen über den Haushaltsplan des Finanzjahres 1920, die einem die Haare zu Berge stehen lassen. Der Etat weist in ordentlichen und außerordentlichen Etat eine Gesamtsomme von rund 40 Milliarden an, wozu noch ein Restbetrag von 12,9 Milliarden aus Reichs- und Eisenbahnen hinzutreten.

Obert kandidiert nicht wieder!

Seinein Kandidatenscheidend? In den Verhandlungen des Reichstages erklärte man sich gestern abend, daß der bisherige Reichspräsident Ober nicht wieder kandidieren werde, da er amtsunfähig sei.

Erzbergers Reichstagskandidatur.

Wie unser Minister berichtet, wird der Reichspräsident Erzberger trotz aller Überhebungen im Reichsausschuss der Zentrumspartei darauf bestehen bleiben, Erzberger wieder als Kandidaten für die Reichstagswahlen in aufzunehmen.

Reichspräsident am 1. Mai in Ausflucht.

Die Sozialregierung hat, in einem gemeinsamen Beschlusse, daß am Weisheitsern der Arbeiter, am 1. Mai, in Ausflucht gearbeitet werden soll.

Deutsche Nationalversammlung.

In der letzten Sitzung wurde zunächst auf eine Anfrage Mann (Dn.) regierungstreu beantwortet, daß in den nächsten Tagen wieder ein Transporter eintrifft.

Auf Anfrage von Graf (Dn.) wegen Erträge von den Erträgen von Grafen Kallweit wird beantwortet, daß den deutschen bei der Belegung der Patrimonien überhaupt nicht abgeschlossen werden bei Befragung der Schulden sei von der französischen Regierung durch eine Note gefordert worden.

Interpellation betr. Cuxen und Raimedy

Geht von allen Fraktionen mit Ausnahme der Unabhängigen. Abg. Dr. Meerfeld (Soz.) befragte die Interpellation, von der Regierung erwartet wird sofortige Maßnahmen gegen den unerbittlichen Meeres- und Verkehrsverkehr der deutschen Regierung, Cuxen hat nur 70 wahlberechtigte Einwohner.

Reichsminister Dr. Müller: Nicht ist mehr angeht, den Aufnahmestütz über die Höhe der Parteien hinunter zu fordern, als der Blick auf die hiesigen Verhältnisse unserer Arbeiter vor der Grenze. Bei den Bestimmungen wird über die Frage des Grenz-, ob deutsch oder bänisch, ob polnisch oder belgisch, aber von der Wirtschaftlichen Rücksicht auf Cuxen und Raimedy sind deutsch und wirtschaftlich auf die deutsche Wirtschaft verbunden.

Präsident Freytag: Ich habe Sie, daß das Gut einmündig hinter Verwaltung und Verantwortung der Interpellation steht. (Auf die von Unabhängigen: Sinter der Verantwortung nicht) Aber doch der größte Teil des Souver.

Die Interpellation betreffend den Durchgangsverkehr nach Ostpreußen wird auf morgen vertagt. Das Gesetz über die Wirtschaften der Gebäude des Reichslandes und der Landtage wird gegen die Unabhängigen am 2. Beratung erörtert.

Erste Beratung eines Gesetzes betreffend Telegrammen- und Fernsprechnetze. In Verbindung mit dem Gesetzentwurf betreffend die Volkswirtschaften und den bayerischen Reichspräsidenten.

Reichspräsident Freytag: Das Gesetz ist auf eine Milliarde 344 Millionen angesetzt, für 1920 ist ein Restbetrag von 380 Millionen veranschlagt.

Keine Auflösung der Nationalversammlung. Wie die „Post, An.“ von parlamentarischer Seite hört, ist an eine Auflösung der Nationalversammlung nicht zu denken.

Annahme der Wahlvorlage.

Der Verfassungsausschuss stimmt gestern einmütig der Reichsstaatswahlvorlage und dem Gesetzentwurf für die Wahl des Reichspräsidenten zu. In allen wesentlichen Punkten erwidert sich die Zustimmung.

32. Landtag der Provinz Sachsen.

8. Wochensitzung. Etwa 1000 Teilnehmer. Die Verhandlungen leitete, tritt sofort in die Tagesordnung ein.

1. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

2. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

3. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

4. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

5. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

6. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

7. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

8. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

9. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

10. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

11. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

12. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

13. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

14. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

15. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

16. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

17. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

18. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

19. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

20. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

21. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

22. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

23. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

24. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

25. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

26. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

27. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

28. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

29. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

30. Bericht des Verfassungsausschusses über die Wahl des Reichspräsidenten. Die Geschäftsformeln sind in der vorgeschlagenen Form mit geringfügigen Änderungen anzunehmen.

Drohende Degradation der Landbesitzer und der Landeskasse.

Eine schwere Gefahr droht der Landbesitzer und damit der Landbevölkerung wohl in dem ganzen Volke. Die Staatsregierung will die Lehrer des Landes in eine tiefere Besoldungsklasse einreihen als die Lehrer der Städte, obwohl noch die Lehrer des Landes unter viel schwierigeren Verhältnissen arbeiten. Damit wird nicht nur der Landbesitzer bedrängt, sondern auch die Landeskasse. Nach dem Willen, die für sie anzuwendenden Mittel, wird man sie bewerten: sie wird nur Gehaltsbesoldung werden und der Gehalt der Einzelbesoldung wäre damit endgültig begrenzt. Die besten Kräfte würden nach den besten Besoldungen Stellen in den Städten abwandern, und darunter der Bedarf der Lehrkräfte würde den Bedarf der Landeskasse mangelhaft machen.

Geht diese Gefahr, die zugleich eine Volksgefahr ist, nicht mit aller Entschiedenheit angefaßt werden. Ihr Erfolg des Landes, werden wohl! Trete überall auch an die Führer der Parteien heran, daß dieser Bescheid noch in letzter Stunde verhindert wird! Ingeduldige Aufstehen in dieser Angelegenheit nimmt der 1. Vorsitzende einer Landbesitzervereinskommission, Lehrer Müller, Parochiale (Kreis Magdeburg) entgegen.

Die Lebensbedürfnisse eines Landbesitzers sind im Ganzen sicherlich nicht billiger als in der Stadt. Wir haben stets die Forderung der Landbesitzer vertreten: Gleiches Amt, gleiche Besoldung. Die Abgeordneten der nationalen Parteien werden eine solche Parabolierung niemals zugeben.

Aus Stadt und Umgebung

Sammlung der freiwilligen Feuerwehr.

* Am Montag Abend fand im "Lübke" die Hauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr statt, die gegen 8 1/2 Uhr vom Kommandanten Dircksfeld mit einer herzlichsten Begrüßung der aus der Freiwilligen Feuerwehr 10 Kameraden, denen mit Teilnahme geschuldete Ehrennadeln ausgereicht wurden, eröffnet wurde. Der Kommandant konnte der Mehr die erfreuliche Nachricht mitteilen, daß die Firma Scholz in dankenswerter Weise für die bei dem Brande am 27. Januar d. J. geleistete schnelle Vörschilfe der Korpskasse einen Betrag von 250 M. überwiesen hat. Im Namen der Stadtverwaltung überreichte sodann Stadtrat P. L. E. dem aus freiwilliger Gefangenensicht zurückgekehrten Mannmann E. d. f. die hübsche Auszeichnung für 10jährige Dienstzeit. Als Vorsitzender der Generaldeputation bestellte Stadtrat, daß es eine sehr verständliche Pflicht der Stadtverwaltung sei, mit der zum Wohle der Allgemeinheit tätigen Feuerwehr in künftiger Zukunft zu bleiben und sprach hierbei die Hoffnung aus, daß die Mehr auch in den letzten schweren Zeiten weiterhin treu ihre freiwillige übernommenen Pflichten erfüllen mag.

Nach Schluß des Jahresberichts wurde der Kassenabstich angebahnt und dem Kassensührer Entlastung erteilt. Der folgende Punkt der Tagesordnung: Aufnahme des Magistrats über die Entschädigung entgangener Arbeitsverdienstes fand nach eingehender Besprechung, bei welcher mehrfach zum Ausdruck gebracht wurde, daß sich mit dem Charakter einer freiwilligen Feuerwehr eine Vergütung nicht vertrüge, dahingehend keine Entscheidung, daß etwaige Ansprüche auf Ersatz für Lohnverlust dem Kommando mitzuteilen und von diesem dem Magistrat vorzulegen sind. Weiterhin wurde beschlossen, daß der vom Jubiläumsgesellschaft vom roten Kreuz der Mehr überwiesenen Summe einen Betrag von 1000 M. in Anerkennung der Verdienste des Kommandanten zu einer

Kommandant Dircksfeld-Stiftung festzusetzen mit der Maßgabe, daß die Aktien alljährlich im Hinblick auf die Fortbildung zu Ertragszinsen zu verwenden sind. Die Einzahlung einer von der Mehr zu Ehren der gefallenen 21 Kameraden gestifteten kleinen Gedenktafel soll gelegentlich einer am 6. Juni d. J. auszuführenden feierlichen Feier stattfinden. Die Tafel wird ihren Platz an der Außenwand des Geräteraumes finden.

Bei dem diesjährigen Thüringer Feuerwehrtage in Weiskensfeld sind Wettbewerbe an Soffenleihen, Korbtragen usw. vorgesehen, an welchen eine Mehrzahl der Mehr teilnehmen wird. Nachdem noch hinsichtlich der letzten Brande Einzelheiten zur Besprechung gekommen waren, gab Stadtrat P. L. E. am Abende bekannt, daß die Verhandlungen wegen Errichtung von Subventionen in den einzelnen Stadtteilen und Verbesserung der Alarmverhältnisse bisher mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Kostenbedeutung, zu welcher die Feuerwehr, Anhalten in weichenbedeutenden Maße herauszuweisen sein müßten, noch nicht zum Abschluß gekommen seien. Gegen 11 Uhr erlosch die Versammlung ihre Ende.

Kriegsgefangenen als Arbeitstäfte.

* Die in den Gefangenenslagern von Merseburg, Gardelegen, Sakweide, Queßinburg, Herbst und verlässbaren Internierten (ehemalige russische Kriegsgefangene) können nach bestimmten vom Reichsministerium erlassenen Bestimmungen in landwirtschaftliche, handwerkliche und gewerbliche Betriebe als Arbeitstäfte vermittelt werden. Die Antragsdokumente sind gegen Einreichung eines freigekauften Briefumschlags von den Gefangenenslagern, den öffentlichen Arbeitsnachweisen oder dem Landratsamt Sachsen-Anhalt, Wisp. Ausländervermittlung, Magdeburg, Breiterweg 246, 111, zu bestehen.

Turnen, Spiel und Sport

Fußball am kommenden Sonntag. — Die Via-Mannschaft unseres V. f. L. ist Spielreif, da Germania-Magdeburg das Spiel wegen seiner Unabkömmlichkeitsabläufe absagte. In der ersten Klasse sind folgende Verbände dabei angetreten: Steint — Preußen-Merseburg; Ammendorf — Germania-Merseburg. Aufstrebend vom 21. Uhr im Quartier Wandersportplatz Halle — Merseburg. Lebnungspiel dafür morgen, Donnerstag, 26 Uhr, V. f. L. Platz (Maarten).

Leichtathletik. — Am 27. Juni d. J. veranstaltet nach sechsjähriger Pause der Verein für Bewegungsspiele Jena e. V. sein 4. nationales leichtathletisches Sportfest. Die Jener hatten sich durch ihre drei Veranstaltungen vor dem Kriege einen achtunggebietenden Namen geschaffen, waren doch alle Größen der Leichtathletik dort vertreten. Vorkamman stellte dort den deutschen Rekord von 3,79 Meter in Stabhochsprung auf. Auf allen Konkurrenzarten herrschte Grenzpreise, so hatten alle ehem. thüring. Leichtathleten Wanderpreise erhalten. Jedem Teilnehmer aus allen Teilen des Reiches sind die Preise des V. f. L. Jena in angenehmer Erinnerung. Die Offiziellenverbindungen sind wieder besser geworden. Auch dieses Jahr erwartet Jena eine großzügige Veranstaltung. Die Anstrengungen gelangen in den nächsten Tagen zum Verlauf. Anstufung erteilt sind. Chem. Fritz Döberl-Jena, Kaiserin-Kunigstraße 19.

Der Stand der Meisterschaftsspiele in der 1. Klasse im Saalegau wird durch die untenstehende Tabelle angedeutet. In ganz auffälliger Weise haben sich in beiden Klassen die

gegenseitig aneinander gereibt, meist nur mit einem Punkt Unterschied. Während in der A-Klasse der Meister noch durchaus nicht feststeht, zumal sich Minerva am vergangenen Sonntag von Ammendorf eine böse Abfuhr von 4:0 holte und Teutonia-Halle die Victoria-Halle mit 2:1 schlug, ist in der B-Klasse Preußen-Halle der Meistertitel nicht mehr zu nehmen, da seine Punktzahl von keinem der nachfolgenden Vereine eingeholt werden kann.

1a Klasse		Sp.	gew.	unverw.	ausges.	unverw.	Sp.	Punkte
Minerva-Halle	13	8	8	2	45	15	19	
Europa-Halle	13	8	2	3	35	25	18	
Eintracht-Halle	11	5	5	1	28	15	13	
Teutonia-Halle	12	5	1	6	20	23	11	
Victoria-Halle	13	3	5	5	23	23	11	
Sportbrüder-Halle	13	4	3	6	21	36	11	
Ammendorf 1910	13	3	4	6	21	22	10	
Germania-Merseburg	12	2	1	9	8	38	5	

1b Klasse		Sp.	gew.	unverw.	ausges.	unverw.	Sp.	Punkte
Preußen-Halle	15	11	2	2	57	26	24	
V. G. Preußen-Merseburg	14	8	3	3	43	23	19	
V. G. Postgänger-Merseburg	15	8	1	6	41	20	17	
Halle 1910	16	6	8	7	26	46	15	
Romei-Halle	13	7	—	6	23	21	14	
V. f. B. Weimar	14	6	4	6	50	33	14	
Fortuna-Weimar	14	6	4	6	22	33	14	
Iskaria-Rietleben	14	6	—	8	28	26	12	
Sportlust-Halle	15	—	1	14	9	52	1	

DK. Merseburger Rubensgesellschaft. — Als im vorigen Jahre die Frühjahrsform ihre ersten warmen Strahlen auf die erwachende Natur warf, entstand auch auf den Bahnen der Saale ein reges Leben. Die aus dem Felde zurückgekehrten Arbeiter warfen sich mit Eifer auf ihren Sport, um ihn im Kräftigung für Körper und Geist zu finden. Schon im Anfang April wimmelte die Saale des Abends förmlich von Booten und die weißen Ankerbänder leuchteten wie Silberfäden durch das frische Grün am Ufer der Saale den Späherwart entgegen. Anders in dieser Höhe, nur ab und zu läßt sich ein Boot sehen, aber der genaue Beobachter wird bald merken, daß es immer das selbe Boot ist, das sich da auf dem Wasser tummelt; am Steuer ein Herr mit einem ausgeprägten Sportsmannesgeist und vor ihm an den Riemen die Mannschaft, die genau auf seine Befehle und auf seine Bewegungen achtet. Man sieht es ihnen an, daß sie sich viel Mühe geben müssen, um der Anstrengungen des Ruders zu ergehen, denn dieser ist der Steuermann, zu genauen. Der Rudersport ist die W. f. L. G. durch einen einheitlichen Stil auch auf dem Gebiet der Rudersport zu einem einzigen Ganzen aufzusuchen, daß sich ihm auch die ältesten Herren, die schon zehn und mehr Jahre rudern, unterordnen und sich von ihm in seiner Methode unterwerfen lassen, wirkt ein gutes Licht auf den Geist, der in der W. f. L. G. herrscht. Wir wünschen ihm ein vollständiges Erreichen ihrer sportlichen Ziele. — Am kommenden Sonntag wird das Boothaus das Aes vieler Rudersportler sein, da an diesem Tage das diesjährige Rudern der W. f. L. G. stattfindet. Öffentlich ist unter Wetter.

Ämtliche Anzeigen

für den Kreis Merseburg.

Erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Zu beziehen durch sämtliche Postanstalten zum Preise von 2.40 Mk. vierteljährlich oder 80 Pfg. monatlich.

Stück 28.

Merseburg, 21. April

1920.

173

Waffenabgabe.

Ich nehme Veranlassung, nochmals auf die §§ 4 und 5 der Verordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 22. v. Mts. (veröffentlicht in Stück 28, Nr. 143 des Ämtlichen Anzeigers für den Kreis Merseburg,) welche lauten:

§ 4. „Verboten ist das Tragen oder der Besitz von Schuß-, Fieb- und Stöckwaffen, Handgranaten und Sprengstoffen ohne Waffenschein“.

§ 5. „Wer Waffen unberechtigt im Besitz oder Gewahrsam hat, ist verpflichtet, sie abzuliefern.“

hinganzweisen.

Danach ist das Tragen und der Besitz von Waffen nur noch demjenigen gestattet, der einen nach dem 31. März d. J. von mir ausgestellten Waffenschein besitzt.

Ich fordere hiermit alle Personen, für welche ein Waffenschein nicht ausgestellt ist, auf, alle noch in ihrem Besitz befindlichen Waffen bis zum 22. d. Mts. bestimmt an die zuständige Ortspolizeibehörde abzuliefern.

Gegen Personen, bei denen nach diesem Termin noch Waffen vorgefunden werden, muß unnachsichtlich vorgegangen werden.

Merseburg, den 15. April 1920.

Der kommissarische Landrat.

Kürsten, Kreissekretär.

174 Verlängerung des ersten Steuerabschnitts für die Luxussteuer und die erhöhte Umsatzsteuer.

Auf Grund allgemeiner Anordnung des Reichsministers der Finanzen wird für die nach §§ 15 und 21 des Umsatzsteuergesetzes vom 24. Dezember 1919 luxussteuerpflichtigen Unternehmern, sowie für diejenigen Unternehmer die nach §§ 25 ff. einer erhöhten Umsatzsteuer von bestimmten Leistungen (Anzeigen, Beherbergung, Verwahrung, Reitpferdvermietung) unterliegen der erste Steuerabschnitt auf ein Kalenderhalbjahr verlängert. Die erste Steuerklärung über die in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1920 vereinnahmten Entgelte ist daher erst im Juli 1920 abzugeben.

Merseburg, den 12. April 1920.

Kreisamtschub-

Umsatzsteueramt.

Dr. Moske.

175

Festsetzung der künftigen Monats-Zuckermenge.

Die auf die Mai-Zuckermarken zu liefernde Monats-Mengenmenge hat die Provinzialzuckerstelle Magdeburg auf 825 Gramm festgesetzt.

Merseburg, den 15. April 1920

Der kommissarische Landrat

Dr. Moske.

176

Zahlung der Ablieferungsprämien für Brotgetreide und Gerste.

Die politischen Unruhen der letzten Zeit mit Generalstreik, Verkehrseinstellung usw. haben in vielen Kommunal-

verbänden die Ablieferung von Brotgetreide und Gerste hart beeinträchtigt, wenn nicht völlig unmöglich gemacht. Der Zeitraum für die Zahlung der Höchstprämien von 300 Mk. für die Tonne Brotgetreide und Gerste wird daher bis zum 15. Mai 1920 verlängert. Die übrigen früheren Bestimmungen, die von dem 15. April als Endtermin für Zahlung der Höchstprämien ausgingen, erfahren eine entsprechende Milderung.

Die Senkung der Prämie um 100 Mk., also auf 200 Mk. für die Tonne, tritt erst nach dem 15. Mai ein. Im übrigen ist die Höchstprämie von 300 Mark auch nach dem 15. Mai noch zu gewähren, wenn die Ablieferung des Getreides aus Gründen, die der Lieferer nicht zu vertreten hat, nicht rechtzeitig erfolgt können.

Berlin W. 50, den 12. April 1920.

Preussisches Landesgetreideamt.

Dr. Kleiner.

177

Schlachtviehaufbringung.

Durch Verfügung der Provinzialfleischstelle vom 10. 4. 1920 — Nr. 11279 wird angeordnet, daß die bis Ende April laufende Schlachtviehumlage um einen Monat, bis zum 31. Mai des J. verlängert und das dem Kreise auferlegte Aufbringungsloß, zur Deckung des Bedarfs für den Monat Mai in allen Positionen um ein volles Drittel erhöht wird.

Demzufolge wird das, den Stadt- und Gemeindegutsbezirken, durch Schreiben von 9. 2. 1920 — Nr. 304 K. W. aufgebundene Lieferungsloß in allen Positionen um ein Drittel erhöht.

Die Magistrat sowie die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher werden gebeten, die Unterverteilung auf die Tierhalter, durch die Ortsausschüsse unverzüglich veranlassen zu wollen.

Merseburg, den 13. April 1920.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Moske.

Merseburger Druck- und Verlags-Anstalt L. Bolk.

Leser!

wahrt das Interesse Eurer Zeitung, so wie wir
das Interesse von Euch wahren. Darum kauft in den Geschäften
unserer Inserenten. Dadurch unterstützt Ihr Eure Zeitung.

Fleischverkauf auf der Freibant

findet am 22. April 1920

vorm. von 8—9 Uhr auf die Nummern 951—1069 statt.

Merseburg, den 21. April 1920.

S.-N. I. 394/20.

Das städtische Lebensmittelamt.